

Hallesche Straße 28 (btr. Fam. Weihe)

(Marktbrunnen)

Ein Haus vor dem Halleschen Thore, mit Hof, Ställen, Scheune und Thorfahrt

Besitzerfolge:

- bis 1814: Rosine Elisabeth verehelichte Schmidt (bzw. deren Erben)
- 1814-1856: Schuhmacher Johann Gottlieb Schmidt (Witwer der Rosine Elisabeth Schmidt)
- 1856-1889: Schuhmachermeister Johann August Schmidt
- 1889-1947: Anna Schleinitz geb. Schmidt (Ehefrau des Gastwirts Hermann Schleinitz zu Grünewalde bei Bockwitz)
- ab 1947: Elsa Weihe geb. Schleinitz

Hausgeschichte:

Während des 19. Jahrhunderts lebten in dem Haus zunächst Schuhmachermeister. Später betrieb hier Anna Schleinitz einen Material- und Kolonialwarenladen. Ihre Tochter Elsa heiratete Anfang der 20er Jahre den Steinmetz und Bildhauer Karl Weihe (1889-1981). Er hatte zuvor in Dresden, Berlin und Leipzig gearbeitet und war einer der maßgeblichen Bildhauer beim Bau des Leipziger Völkerschlachtdenk-mals gewesen.

Karl Weihe war es, der dem Haus eine neue Gestalt verlieh. Mit viel Kunst-verständnis gestaltete er die Fassade um. In die ehemalige Toreinfahrt baute er sein Atelier, mit einer verglasten, dreiflügeligen Holztür, die im Straßenbild Aufmerk-samkeit erregt. Hier schuf Karl Weihe steinerne Kunstwerke wie die Kreuzblume am vorgesetzten Portal der Brehnaer Kirche, kunstvolle Grabsteine oder das Krie-gerdenkmal zum Andenken an die Gefallenen des 1. Weltkrieges.

Sein Sohn Klaus Weihe (1926-1984) übernahm den Betrieb. Er verstand sein Handwerk ebenfalls als Kunst. Klaus Weihe studierte in den 50er Jahren in Halle und war „anerkannter Kunsthandwerker“. Mit viel Formgefühl und Sachverstand fertigte er beispielsweise die Reproduktion der historischen Brehnaer Distanzsäule, die 1980 feierlich auf dem Marktplatz eingeweiht wurde.

Heute gehört das Haus dem Sohn Klaus Weihe, Michael Weihe (*1961). In der väterlichen Werkstatt in Brehna erhielt er eine Steinmetzlehre und studierte 1981-87 an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein Halle. Seither ist er freischaffend tätig und hat seine Kunstwerke schon auf vielen Aus-stellungen im In- und Ausland vorgestellt. Wichtige Arbeiten waren beispielsweise ein Wisent für Kassel, ein Bulle für Aurich, das Löwentor in Bülzig bei Wittenberg, der Marktbrunnen in Eilenburg und verschiedene Bildhauerarbeiten für Kirchen, u.a. für den Halberstädter Dom. Vielen Brehnaern ist sicher die Skulptur „Mutter mit Kind“ im Landratsamt Bitterfeld bekannt. Jüngste Arbeit des Künstlers ist ein Brunnen für den Brehnaer Marktplatz, der am 18. Oktober 2001 montiert wurde. Der Bildhauer Michael Weihe gestaltete mit diesem Kunstwerk die Brehnaer Sage von der „Gans auf zwölf goldenen Eiern“.

Quellen:

- Grundbuch Brehna Band 2 Blatt 80, weiter
- Grundbuch Brehna Band 13 Blatt 479.
- Auskünfte von Herrn Michael Weihe, Brehna.

Hausgeschichten denkmalgeschützter Bauten in Brehna

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Brehna e.V., Brehna: 2000

Seite 86-88